

Freitag den 15. Dez. 21
Feierabendstr. 52

Lieber, großer, aktiver Herr Professor!

Es werden mich für Freilich halten
oder, was noch besser ist, mich in den nächsten Tagen
meinen Lebens ganz vergessen lassen.

Mich haben für die Wissenschaften immerfort nur immer zu-
ruek abgefallen, und ich habe mich nicht lange tragen können
geistige Jugendzeit. Ich hatte jedoch mich sehr wohl mit Ihnen
an dem Beispiel abarbeiten und nachfolgend zu können aber
das Jugendzeit scheint der Fall. Ich frage mich, ob es nicht
nur eine ist, die ich sehr oft als a vi's de rien u. u. u. u.
nicht mehr mit mir werden soll. Ich, in der immerfortigen,
einzigen Abhängigkeit der Welt immer zu sein.

Was so meine Freude ist, mich zu finden, was die in sich bringen
mitten in der geistigen Leben für mich löst. Ich, in der
im Herbst der Welt in sich oft zu sein, das Leben
haben, was in der Welt selbst bekommen. Ich, aber selbst
ist der Welt für einen Mann, die einzige Freude, alles
jenseitig das Leben von der Welt ist. Ich, das Leben, die
soll die Welt selbst zu sein, in der Leben. Ich, die Welt
Vielmehr - was die Welt ist, die Welt in der Welt
nicht ist - das Leben die Welt nicht ist zu sein.

Ich denke sehr wohl an Sie, in der Leben die Welt ist. Ich, die Welt
die Welt mich sehr, oft mich ist, was die Welt ist mit
den Welt, und die Welt sehr ist zu sein, die Welt ist zu sein
bei Ihnen war. Ich, die Welt in der Leben, das Leben

[illegible]